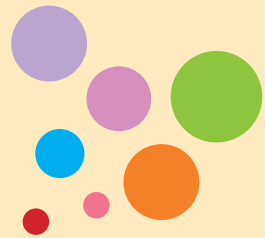




Netzwerk Inklusion

in der Region Rhein-Neckar
und in Heidelberg



Zum Netzwerk Inklusion

gehören folgende Personen und Organisationen:

Anpff ins Leben

Der Bereich „Bewegungsförderung für Amputierte“ von Anpff ins Leben e.V. will Menschen nach einer unfall- oder krankheitsbedingten Amputation wieder in ein aktives Leben zurückführen. Ein sanfter Einstieg soll dabei helfen, fit zu werden und damit den Alltag leichter zu bewältigen.

Eine individuelle Peerberatung vor, während und nach einer Amputation ist jederzeit möglich. Gerne unterstützen wir Betroffene und ihre Angehörigen bei diesem Weg.

AWO

Aus der ersten Wohngemeinschaft 1982/83 in Weinheim entwickelte sich ein differenziertes sozialpsychiatrisches Angebot für den nördlichen Rhein-Neckar-Kreis, dazu gehören:

Betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Arbeitstherapie, Therapeutisches Wohnheim, Sozialpädagogische Familienhilfe, Intensiv Ambulantes Betreutes Wohnen, Trainingswohnen, Begleitetes Wohnen in Familien.

BiBeZ e.V.

Der BiBeZ e.V. ist ein Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und Mädchen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Dort werden kostenfreie unabhängige Einzelberatungen für Betroffene und Angehörige rund um das Thema Leben mit Behinderung angeboten. Außerdem wird ein buntes Bildungsangebot rund um das Thema geboten. Das BiBeZ arbeitet nach dem Peer-Konzept, d.h., Betroffene beraten Betroffene, und unterstützt Sie gerne bei einem selbstbestimmten Leben mit Behinderung.

bmb – Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg

Der Beirat ist ein ehrenamtlich tätiges Gremium der Stadt Heidelberg. Der bmb ist in verschiedenen Ausschüssen, Arbeitskreisen und Städtischen Beiräten vertreten.

Der bmb vertritt die gesellschaftspolitischen Interessen von Menschen mit Behinderungen auf kommunalpolitischer Ebene, gegenüber städtischen Institutionen und Körperschaften sowie der Öffentlichkeit. Er begleitet Vorhaben der Stadtverwaltung, berät Entscheidungsträger und ist zentraler Ansprechpartner für Gemeinderat und Stadtverwaltung.



Büro für Inklusion

Das Büro für Inklusion (ehemals: bmb-Projektbüro) ist beim Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V. (Vbl) angesiedelt. Neben Unterstützung des städtischen Gremiums bmb betreut Büroleiterin Martina Laurenz die Projekte „Heidelberg hürdenlos“, „Inklusions-Atlas“ und „Der gemeinsame Start in den Sport“, eine inklusive Eltern-Kind-Gruppe bei der Sportgemeinschaft Heidelberg-Kirchheim e.V.

Elterninitiative Rhein-Neckar

ELTERN FÜR ELTERN FÜR INKLUSION

Die Elterninitiative Rhein-Neckar „Gemeinsam leben - gemeinsam lernen“ bringt Eltern von Kindern mit Behinderung zusammen, die möchten, dass ihre Kinder selbstverständlich überall von Anfang an dazugehören und gemeinsam mit ihren Freunden aufwachsen können. Es geht um gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen. Wer an Austausch, Vernetzung und Informationen interessiert ist, kann sich gerne an die Elterninitiative Rhein-Neckar wenden.

Kommunale Behindertenbeauftragte

Stadt Heidelberg: Christina Reiß

Rhein-Neckar-Kreis: Patrick Alberti

Die Kommunalen Behindertenbeauftragten sind nach Landesbehinderten-gleichstellungsgesetz unabhängig und weisungsungebunden. Ihre Aufgaben sind: AnsprechpartnerIn für Menschen mit Behinderung (Ombudsfrau/ Ombudsmann), Beratung von Verwaltung und Politik zu Inklusion und Barrierefreiheit, Förderung der Umsetzung der UN-Behindertenrechts-konvention auf örtlicher bzw. regionaler Ebene.

Lebenshilfe Heidelberg e.V.

Derzeit profitieren etwa 800 Menschen der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis direkt vom gemeinsamen und miteinander verknüpften Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Versorgungsnetz der Lebenshilfe Heidelberg sowie von der Teilhabe am Arbeitsleben – in den integrativen Kindergärten Pustebume, bei den Heidelberger Werkstätten, beim Wohnverbund oder bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg.



Stefan Krusche

Er war bis 2015 im gehobenen Verwaltungsdienst der Stadt Schwetzingen beschäftigt und hier ab 1992 Behindertenbeauftragter, diese Aufgabe hatte er (später auch ehrenamtlich) bis 2017 inne.

Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben berät und vertritt Stefan Krusche als freiberuflicher Rentenberater mit behördlicher Zulassung zu allen Sozialgerichten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen MandantInnen in den Rechtsgebieten Sozialversicherung und Schwerbehinderung.

Zentrum für Inklusion (ZFI), Weinheim

Am ZFI können sich Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen beraten lassen. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Außerdem organisiert das ZFI regelmäßig Projekte und Kurse für Menschen mit und ohne Behinderung, z.B. im Bereich Bildung und Kultur.

Zum ZFI gehört auch ein Büro für Leichte Sprache. Hier kann man Texte und Informationen in Leichte Sprache übersetzen lassen.

Stand: 10/2018

Netzwerk Inklusion

Kontakt und Infos:

www.anpfiff-ins-leben.de/amputierte

www.awo-rhein-neckar.de

www.bibez.de

www.bmb-heidelberg.de

www.elterninitiative-rhein-neckar.de

www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte

www.rhein-neckar-kreis.de/behindertenbeauftragter

www.krusche-rentenberatung.de

www.zentrum-inklusion.de

www.vbi-heidelberg.de/beratung-projekte/buero-fuer-inklusion

